

Junge Forscher stellen sich Industrie und Medien

Kontaktbörse bietet Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch

In neuer Form präsentiert sich in diesem Jahr das Graduiertenforum des Deutschen Krebsforschungszentrums, das vom 17. bis 26. Januar 2001 im Kommunikationszentrum stattfindet. Unter dem Motto "Contact 2001" haben Nachwuchswissenschaftler des Krebsforschungszentrums und ihr Vertrauensdozent Professor Eberhard Spiess erstmals Vertreter von Industrie und Medien eingeladen.

Bislang haben 29 Firmen, vorwiegend aus dem Bereich der Biotechnologie, zugesagt, ihr Unternehmen mit einem Informationsstand oder einem Vortrag zu präsentieren. Auf diese Weise sollen ein reger Austausch von Ideen und bleibende wissenschaftliche Kontakte entstehen. Für die Industrievertreter bietet sich die Möglichkeit, Nachwuchswissenschaftler für ihr Unternehmen zu interessieren und zu gewinnen. Erstmals nehmen auch Wissenschaftler anderer Forschungseinrichtungen wie der Universität, dem Zentrum für Molekulare Biologie und dem Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie in Heidelberg an diesem Austausch teil.

Wissenschaft soll transparent und verständlich sein, um die Unterstützung der Öffentlichkeit zu erfahren. Nachwuchswissenschaftler sollten sich deshalb rechtzeitig für den Umgang mit den Medienvertretern schulen. Um Publikumsmedien geht es dabei während eines Diskussionsabends mit Dr. Rainer Flöhl von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Jörg Träger und Dr. Stefanie Seltmann, beide Südwestrundfunk, sowie Ingeborg Tzschaschel, freie Journalistin der Rhein-Neckar-Zeitung.

Abschluss des Graduiertenforums bildet die Verleihung der Preise für die besten Posterpräsentationen der Arbeiten der Doktoranden am Freitag, 26. Januar 2001, um 16.00 Uhr im Kommunikationszentrum. Entscheidend für die Jury sind nicht nur die inhaltliche Arbeit, sondern auch die optische Aufbereitung und die persönliche Präsentation.

Die Gewinner erhalten ein Reisestipendium von jeweils 1000 Mark für Weiterbildungsveranstaltungen oder Kongressbesuche.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968